



Aus dem Rechenschaftsbericht der FDJ-Kreisleitung

Im Geist Ernst Thälmanns – alle Kraft für die allseitige Stärkung unserer sozialistischen DDR!

Wertmaßstab unserer Arbeit ist, wie wir uns als Helfer und Reserve der SED bei der Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag und des Zentralkomitees der FDJ beschließen. Im Geist Ernst Thälmanns – alle Kraft für die Stärkung der DDR, unseres sozialistischen Vaterlandes! – und damit die „FDJ-Initiative DDR 25“ auslöste, erfordert das von uns, die Aufgaben erneut zu durchdenken und in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der Gründung unserer Republik ein höchstes Schrittmass zu erreichen.

Wir nehmen uns Ernst Thälmann zum Vorbild, weil er jener Revolutionär ist, der die deutsche Arbeiterklasse mit dem Marxismus verbunden hat. Zusammen mit dem Marxismus das feste Fundament unserer Arbeiter- und Bauern-Macht ist, weil Ernst Thälmann jener Revolutionär ist, der sein ganzes Leben der Sache der Arbeiterklasse gab. Ihm nachzueifern bedeutet, nach Charaktereigenschaften zu streben, die dem Menschen Größe verleihen: Treue zur Sache der Arbeiterklasse und ihrer Partei, Liebe zum sozialistischen Vaterland und Haß gegen den Imperialismus; Mut und Bescheidenheit; Klugheit und Konsequenz; Standhaftigkeit und Kampfergeist; Opferbereitschaft und Siegesverzicht; Streben nach hohem Wissen und hervorragenden Leistungen im Beruf, Ehrlichkeit und Disziplin. Ernst Thälmann ist jener Revolutionär, der das Verhältnis zur Sowjetunion als Partner für die Träume zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus begründete.

zu aktuell-politischen Fragen und ideologischen Problemen der FDJ-Gruppe selbst zu führen und gemeinsam mit dem Zirkelleiter Antworten und Argumente zu erarbeiten. Als Schwerpunkt für die weitere Arbeit möchten wir hier die größere Verantwortung der FDJ-Gruppen in der Vorbereitung aller Freunde auf die Zirkel und der FDJ-Gruppenleistungen für die Kontrolle und Erhellung der Zusammenarbeit mit dem Zirkelleiter sehen. Die Grundorganisationsleistung muß verstärkt die Kontrolle über die Befähigung und Anleitung der Zirkelleiter ausüben und stärker die Erfahrungen unserer besten Propagandisten verallgemeinern.

Die Wirksamkeit der Agitationskollektive liegt vor allem im Aufgreifen von aktuell-politischen Fragen aus den FDJ-Gruppen und die Erarbeitung entsprechender Argumentationen für die Beantwortung dieser Fragen, in der Ausrüstung unserer Funktionäre mit Argumentationen zu aktuell-politischen Ereignissen für das offensive politische Gespräch, im Aufgreifen von Fragen zu ideologischen Problemen und deren Diskussion mit verantwortlichen Leitern der entsprechenden Leistungen. Die Agitationskollektive stellen eine wichtige Hilfe für die Funktionäre der FDJ bei der Entwicklung des politischen Gesprächs in den FDJ-Gruppen dar. Sie haben in den nächsten Tagen die Aufgabe, mitzubringen, die 19. Tagung des Zentralkomitees der FDJ und unsere Kreisdelegiertenkonferenz auszusortieren und damit unsere FDJ-Gruppen in der Mitgliedererkennung zu unterstützen, wo die Programme und persönlichen Aufträge im Sinne der neuesten Beschlüsse zu präzisieren sind. Unsere eigenen politischen Aktivitäten sind darauf gerichtet, Klassenkämpfe zu erreichen. Dazu gehört insbesondere auch das intensive Studium, für das wir als FDJ große Verantwortung tragen.

Klar wird, daß theoretische Zusammenhänge begreifen und tiefer in die Theorie einzudringen Freude bereiten können. Wenn wir beschließen, anlässlich des Geburtstags von Ernst Thälmann am 12. April 1974 in allen Gruppen einen Tag der Kontrolle über das Studium des Marxismus-Leninismus durchzuführen, dann müssen wir schon heute beginnen, jeden hinsichtlich seines Bemühens im ernsthaften Studium des Marxismus-Leninismus und der Überbestimmung von Wort im Seminar und Tat in der FDJ-Gruppe einzuschätzen.

Die eigene aktive propagandistische Tätigkeit des Studenten ist von großem Wert für die Persönlichkeitsbildung jedes Studenten. 273 Studenten sind als Propagandisten im FDJ-Studienjahr an unserer Hochschule und 218 außerhalb der Hochschule eingesetzt. Über 100 Studenten unterstützen als Ploniergruppenleiter, Zirkelleiter oder Arbeitsgemeinschaftsleiter die Plonierorganisation „Ernst Thälmann“. Insgesamt müssen wir jedoch einschätzen, daß uns die Führung der Initiative „Jeder hohe wissenschaftlich-produktive Leistungen, jeden seinen propagandistischen Auftrag“ noch nicht in vollem Maße gelingt. Die Ursache liegt nicht im Fehlen von Ideen, sondern, daß wir noch nicht alle FDJ-Gruppenleistungen von der Mäßigkeit dieser Initiative überzeugt haben und ihnen dabei zuzuwagen helfen.

„FDJ-Initiative DDR 25“ bedeutet für uns, stabile Studienleistungen zu erreichen

Wir können einschätzen, daß wir erste Fortschritte bei der Verbesserung der Studienleistungen erreichen konnten. Wenn wir bessere, stabile gute Studienleistungen zu erreichen, dann wollen wir Schwächen überwinden und Niveauunterschiede in der FDJ-Gruppe und zwischen FDJ-Gruppen abbauen. Neben der hohen Ausnutzung der Studienzeit und das bedeutet auch Nutzung im Wochenende, liegen wesentliche Erfolge im verstärkten Selbststudium. Nach was vor besteht unser grundsätzliche Aufgabe in der weiteren Festlegung der Studienziele. Die erste Frage, die wir uns in der FDJ-Gruppe stellen müssen, ist: „Unterstützt jeder Student seinen eigenen Studiengang?“

Weiterhin haben wir folgende Probleme für beständigeren Erfolg: Reservieren liegen in der affektiven Nutzung des in der Vorlesung gebotenen Stoffes und zwar im Mitdenken während der Vorlesung und in der Nachbereitung der Vorlesungsmitschriften. Für die Disziplin in den Lehrveranstaltungen trägt das FDJ-Aktiv eine große Verantwortung. Gute Methoden sind die Lernzirkel und Patenschaft in der Mehrzahl unserer FDJ-Gruppen, um den wissenschaftlichen Meinungsstreit zu entwickeln und eine Förderung der Leistungswiderstände. Studenten zu organisieren, Voraussetzungen für die Arbeit in der Lerngruppe ist noch nicht über die eigene Vorbereitungsarbeit auf die Diskussion. Das durchsetzen und zu kontrollieren, ist Aufgabe der Gruppenleitung.

Um über das Selbststudium an sich zu diskutieren, müssen wir erst einmal erläutern, was das ist. Das gilt besonders für das erste Studienjahr. Wir müssen zum Selbststudium erziehen. Gut finden wir, wenn in der FDJ-Gruppe der Zeitplan jedes Studenten für die Woche diskutiert wird und im Ergebnis der Diskussion

Selbststudienpläne aufgestellt werden. Wir hatten dabei das Papier nicht für wichtig, aber den Versuch über die bloße Forderung nach mehr Selbststudium zu exakten und strukturierten Festlegungen zu kommen, ist völlig richtig.

Wir wenden sowjetische Erfahrungen an und erlernen die russische Sprache

Das erfordert und erfordert weiterhin, bei uns die vorbehaltslose Bereitschaft zu entwickeln, als proletarische Internationalisten von unseren besten Freunden lernen zu wollen. Das setzt eine bewußte politische Haltung voraus: Vertrauen in die Politik der Sowjetunion und der KPSSU haben, bewußte Gefühle der Freundschaft zu den sowjetischen Menschen besitzen, andererseits von der Notwendigkeit der politischen und ökonomischen Zusammenarbeit überzeugt sein und wissen, daß die Zusammenarbeit allen Nutzen bringt. Die Beziehungen besonders zu unseren sowjetischen Partnerinstitutionen haben sich gefestigt. Kontakte zwischen FDJ- und Komsozorgruppen, zwischen Grundorganisations- und Ploniergruppen und nicht zuletzt während unserer Auslandsstudienfahrten und der Austauschpraktika führen zu engen persönlichen Beziehungen zu unseren Freunden in der Sowjetunion. Durch bewußte Anwendung sowjetischer Erfahrungen entwickeln wir unsere Studentischen Radioabteilungen- und Konstruktionsclubs und die Studentische Wissenschaftliche Gesellschaft.

Zu Ehren des 25. Jahrestags der Gründung der DDR stellen wir allen Grundorganisations- und Ploniergruppen die Aufgabe, solche Beispiele zu schaffen, wo sowjetische Integration für unsere Freunde erlebbar wird. Es geht uns dabei nicht allein um die Erhöhung von Punkten oder Zahlen, sondern zum Beispiel beim Erlernen der russischen Sprache um die Haltung: Russisch ist die Sprache des Kampfes der sozialistischen Staatengemeinschaft und wird in zunehmendem Maße die Sprache der sozialistischen Integration. Deshalb ist es auch meine Sprache. Es ist notwendig, die Leistungen in Russisch mit denen im marxistisch-leninistischen Grundstudium an erster Stelle anzusehen.

Insbesondere während der Lehraufträge gegen Übersetzungsarbeiten und wichtigen Schwerpunkten unserer Arbeit wie der Vertiefung des Studiums mit der Praxis und der weiteren Entwicklung der wissenschaftlichen Tätigkeit. Ein inhaltlich reichhaltiges Leben in unseren FDJ-Kollektiven ist Voraussetzung für die Entwicklung allseitiger sozialistischer Persönlichkeiten.

Abschließend stelle Frank Walther fest: Die Orientierung der Führung auf die FDJ-Gruppe hat sich als richtig erwiesen. Die persönlichen Gespräche sind zu einer Tradition geworden, wobei unsere besten FDJ-Gruppen bereits mehrmals im Jahr die Gespräche durchführen und bei der Vergabe der persönlichen Aufträge über den Rahmen ihres eigenen FDJ-Gruppe hinausweisen. Jedes Mitglied der FDJ hat jetzt die Aufgabe, mit der FDJ-Initiative DDR 25 die persönlichen Aufträge vom Herd zu durchdenken und die neuen, höheren Maßstäbe anzulegen. Jede FDJ-Gruppenleistung sollte die auf der Wahlversammlung beschlossenen Programme dahingehend überprüfen, welche weiteren Aufgaben sich das FDJ-Kollektiv in der FDJ-Initiative DDR 25 vornimmt.

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Günter Schneider, Sekretär des Zentralkomitees der FDJ

„FDJ-Initiative DDR 25“ zur Massenbewegung machen

Jeder FDJ-Aktivist sollte in den nächsten Tagen organisieren, daß in seinem Kollektiv der Beschluß der 19. Tagung des Zentralkomitees und die Materialien der heutigen Kreisdelegiertenkonferenz diskutiert werden, von sich aus das politische Gespräch suchen, sich herum eine politische Atmosphäre schaffen, das ist für jeden FDJ-Aktivist die wichtigste Aufgabe.

Was versteht ich unter politischer Diskussion? Wie sollten wir keine Frage ausweichen, weil wir sonst als FDJ-Funktionäre nicht ernst genommen werden. Ich bin dafür, daß eine offene Atmosphäre herrscht, bin aber gleichzeitig für unsere offensive Strategie, d. h., daß wir alle Fragen nicht um die Diskussion willen diskutieren, sondern von unserem Klassenstandpunkt aus.

Ich bin für interessante und ausdeutend qualifizierte Zirkel im FDJ-Studienjahr. Das hat zwei Voraussetzungen: Erstens müssen wir uns auf das FDJ-Studienjahr vorbereiten, und zweitens brauchen wir sehr qualifizierte Propagandisten. Was ich nicht für richtig halte, ist, daß wir manche Diskussion ohne Sachkenntnis machen, wo jeder redet, was ihm gerade einfällt. Das entspricht nicht unserem Stil. Es besteht doch kein Widerspruch zwischen qualifiziert und interessant im Gegenteil. Die Leistungen der FDJ sollten vor allem darauf beruhen, daß mit den Propagandisten richtig gearbeitet wird und sich stärker ausbreiten, wie die Ziele durchzusetzen werden. Die qualifizierten Freunde und Genossen gewinnen wir als Propagandisten im FM-Studienjahr.

Das wichtigste der FDJ-Initiative DDR 25 ist die weitere ideologische Stärkung der FDJ und der Plonierorganisation. Warum haben wir die „FDJ-Initiative DDR 25“ unter der Leitung „Im Geist Ernst Thälmanns – alle Kraft für die Stärkung der DDR, unseres sozialistischen Vaterlandes“ gestellt? Es wehrt jetzt die Generation heran, die nicht nur den Sozialismus vollendet, sondern zugleich den Kommunismus mit aufbauen wird. Es geht darum – und darüber sollten wir alle gründlich nachdenken, daß wir uns darauf vorbereiten, kommunistische Verhaltensweisen, Verhaltensnormen der Vorhut der Arbeiterklasse zur Verhaltensnorm mehr und mehr aller Jugendlichen zu erheben.

Wir gehen davon aus, daß wir fest eingeschlossen sind in die sozialistische Staatensozialistische. Denken wir einmal über bestimmte Methoden und Arbeitsformen unter diesem Gesichtspunkt etwas tiefer nach: Russisch lernen, internationale Jugendobjekte, internationale Studentenbrigaden... Das sind Schritte auf dem Weg zur allseitigen sozialistischen Integration. Die sozialistische Integration ist nicht schlechthin eine Möglichkeit, sondern eine Gesetzmäßigkeit, die nicht zu befehlen hilft, dem Sozialismus zu

schaden. Wir müssen verstehen lernen, warum wir solche Initiativen führen und wie sie sich in den Prozess, in dem wir uns befinden, einordnen.

Frank Walther hat hier richtig gesagt, es geht um die Klassenbeziehungen der Arbeiterklasse. Ich will eine herausheben, die besonders zu beachten ist, wenn wir in Thälmannschem Geist handeln wollen, nämlich die Thälmannsche Standhaftigkeit. Bei mir hängt die Standhaftigkeit da an, wo ich mich primär für die Sache einsetzen und mit allem Fasern meines Lebens für unsere Sache kämpfen, so wie es Ernst Thälmann uns vorlebt hat.

Ich bin dafür, daß wir als FDJ hier mehr Konsequenz wachen lassen, und das fängt beim Selbststudium an. Ich halte es für gut, wie ihr das Problem Selbststudium angeht, wie ihr Selbststudienpläne macht. Ich halte es auch für sehr richtig, dabei gemeinsam mit den Hochschullehrern aufzudecken, was im Studienablauf geändert werden muß und auch zugleich mit den Hochschullehrern gemeinsam alles zu definieren, was eigenartig und wie studiert wird. Das Selbststudium muß als eine Studienphase genauso geplant werden wie alle anderen. Das heißt nicht, daß wir alle zur gleichen Zeit in einem Raum Selbststudium betreiben sollen. Wir sollten aber in den FDJ-Gruppen klarmachen, daß Selbststudium keine Privatsache ist, klar machen, daß die FDJ-Gruppe leitet und kontrolliert, wie studiert wird und was studiert wird und die Atmosphäre so ist, daß der, der nicht studiert, die Norm der Gruppe verletzt.

Bekannt ist, daß auf der 11. Tagung des ZK der SED die wissenschaftlich-technische Fortschritt eine sehr wichtige Rolle gespielt hat. Das ist vor allem auch eine Forderung an uns, an die Hochschulen, an die Studenten, zu überlegen, wie wir, die Studenten, als qualifizierte Forschungspersonen und Praxispartner stärker Einfluß nehmen können auf die Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik. Wir haben eine sehr große Verantwortung dafür zu sorgen, daß der Student während seines Studiums versteht, was er in der Praxis später tun soll. Das würde zugleich die politischen Beziehungen zwischen Arbeiterjugend und Studenten intensivieren.

Wir würden uns freuen, wenn ihr auch auf dem Gebiet einer sinnvollen, qualifizierten politischen Bestandsprüfung gute Leistungen vollbringt. Wir erwarten von euch, daß die FDJ-Studententage ganz im Sinne unserer heutigen Kreisdelegiertenkonferenz zu einer eindrucksvollen Manifestation der Studenten zur DDR, zur Partei der Arbeiterklasse werden. Erziehung der Jugend im Thälmannschen Geist bedeutet für uns, konsequent die Linie des VIII. Parteitages der SED und des IX. Parlaments der FDJ zu erfüllen.

Zielgerichtete politische Arbeit zahlt sich in guten Ergebnissen aus

Die aktive politische Tätigkeit vieler Funktionäre und Mitglieder unserer Kreisorganisation bewirkt, daß die politische Aktivität in den FDJ-Gruppen und das politische Engagement unserer Freunde ein großes Stück gewachsen sind. Der Staat unserer Freunde ist unser sozialistisches Vaterland und mehr als die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED vom Wille jedes einzelnen festige das Vertrauen unserer Studenten zur Partei der Arbeiterklasse. Die Erprobung auf dem Gebiet der Politik ist eine Voraussetzung aller Freundschaft geworden. Der Haß auf den Imperialismus ist stärker ausgeprägt.

Es besteht das Interesse, Antworten auf Fragen unserer Zeit zu erhalten. Demen Drängen nach politischer Diskussion machen wir als FDJ-Funktionäre das partielle Ziel und richtige Antworten geben. Offener müssen auch wir Fragen stellen: Was ist dem Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft? Was tut zu konkret zur Festigung der Freundschaft zur Sowjetunion? Wie äußert sich konkret dein Kampf gegen den Imperialismus?

Je intensiver und gründlicher wir die klassenmäßige Erziehung im Jugendverband organisieren, um so mehr wird die Aktivität weiter steigen. Deshalb gehört unsere ganze Aufmerksamkeit der Mitgliedererkennung, dem FDJ-Studienjahr, den Agitationskollektiven und der Qualifizierung unserer Funktionäre.

Die Auswertung unserer ersten Zirkel im FM-Studienjahr zeigt, daß die Zielsetzung richtig ist: Im FM-Studienjahr auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der SED die Diskussion

Höhepunkt und Abschluß der FDJ-Verbandswahlen

(Fortsetzung von Seite 1)

unserer Arbeit muß es sein, wie es uns gelingt, sozialistische Klassenpostionen bei unseren Studenten weiter auszubilden.

Die Delegiertenkonferenz bestätigte Genossen Egon Krenz zur Wahl als 1. Sekretär des Zentralkomitees der FDJ und Genossen Helga Labs zu ihrer Wahl als Sekretär des Zentralkomitees und Vorsitzende der Plonierorganisation. Grußbegramme wurden an die Parteihochschulen der Technischen Hochschule in unseren sozialistischen Bruderstaaten gesandt.

Einmütig wählen die Delegierten

den der 11. FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz Leitung und Revisionskommission der FDJ-Kreisorganisation unserer Hochschule. In der konstituierenden Sitzung der FDJ-Kreisleitung und der Kreisrevisionskommission wurde Genoss Frank Walther als 1. Sekretär der FDJ-KL gewählt, Genoss Dieter Rothgen wurde als Vorsitzender der Kreisrevisionskommission, Genoss Andreas Poppitz als 3. Sekretär der FDJ-Kreisleitung und die Genossen Mathias Kirdiner, Dr. Jürgen Leopold, Erhard Schreiber und Sabine Spitzner als Sekretäre der FDJ-Kreisleitung gewählt.

